

20. Juli 1916

Rumänien.

Bratianu über Groß-Rumänien.

D. Budapest, 18. August. (Tel. d. „Fremden-Blatt“.)
 „Esti Ujsag“ meldet aus Bukarest: Ministerpräsident Bratianu erwiderte einer Deputation, welche die Verwirklichung Groß-Rumäniens forderte, folgendes: Ja, wohl, Sie haben in der Sache Groß-Rumäniens recht, Sie haben aber einen Fehler gemacht, der aber berücksichtigt werden muß, denn wenn Groß-Rumänien zustande kommt, dann würden sich alle acht Millionen Rumänen das Verdienst zuschreiben. Wenn aber eine Entgleisung eintritt, so würde nach aller ihrer Ansicht ich der einzige schuldige Mensch sein. Unter solchen Umständen werden Sie es begreiflich finden, wenn ich mir die Sache noch einmal überlege.

Die Stimmung des Landes.

D. Budapest, 19. August. (Tel. d. „Fremden-Blatt“.)
 Der „Pester Lloyd“ meldet aus Bukarest: „Steagul“ bemerkt in seiner Erörterung über die politische Lage: Bratianu schwankt zwischen Krieg und Frieden, allein die Kaufleute, Industriellen und Grundbesitzer des Landes seien gegen eine bewaffnete Intervention. Rumänien wünscht keinen Krieg und könnte nur durch eine Vergewaltigung von Seite der gegenwärtigen Regierung zum Kriege gezwungen werden.

Der Standpunkt Carps.

D. Bukarest, 19. August. (Tel. d. „Fremden-Blatt“.)
 Dreptatea schreibt: Carp, der Führer der konservativen Partei, hatte anlässlich seiner jüngsten Audienz beim König erklärt, Rumänien habe gar keine Veranlassung, in den Krieg einzutreten und insbesondere habe es nichts von Bulgarien zu fordern. Die Absehwendung von den Centralmächten könnte für die Interessen Rumäniens nur verhängnisvoll werden.

Mißstimmung gegen Rußland.

D. Budapest, 19. August. (Tel. d. „Fremden-Blatt“.)
 „A Nap“ meldet aus Bukarest: „La Politique“ schreibt: Die Preßion der Entente in Bukarest ruft einen immer schlechteren Eindruck hervor. In politischen Kreisen kommt die Ueberzeugung zum Ausdruck, Rußland wolle Rumänien in einen Krieg gegen Bulgarien hehen, ohne daß man aber auf Rußlands Hilfe unbedingt rechnen könnte.

Dementi.

B. Bukarest, 18. August. „L'Independance Roumaine“ dementiert die Zeitungsnachricht, derzufolge im Kriegsministerium kürzlich eine Konferenz des Ministerpräsidenten mit hohen rumänischen Generalen und einem fremden Militärattaché stattgefunden hätte.